

Wilstedt, den 10.01.2012

Pressemitteilung zu Abläufen und Äußerungen in der letzten Kreistagssitzung am 21. Dez. 2011 zur geplanten Deponie Haaßel

Die Entscheidung ist eindeutig, die neue Mehrheit im Kreistag hat sich auch mit Unterstützung von Oppositionsmitgliedern aus der CDU, eindeutig gegen das weitere Durchwursteln der Landkreisverwaltungsspitze bei der Deponie Haaßel entschieden. Hier wird offenbar nach dem Motto gehandelt, irgendwie müssen wir doch wohl noch eine Möglichkeit finden, diese ungeliebte Deponie über eine Hintertür, die da Baulast heißt, durchzusetzen.

Nicht nur wir als Linke stellen uns die Frage, wer hat so ein vehementes Interesse in der Verwaltung, diese ungeliebte Deponieplanung gegen die Bürger in Selsingen, Haaßel und Anderlingen durchzudrücken. An der Spitze dieser Aktionen ist in erster Linie der Landrat zu nennen, der offensichtlich mit allen Mitteln versucht, die Kreistagsabgeordneten durch Informationen, die sonst keiner hat, dazu zu bringen, eine Baulast zu genehmigen.

Dies wäre meiner Einschätzung nach völlig unnötiges Anbieten an die Firma Kriete. Der Landrat muss sich fragen lassen, woher sein großes Interesse kommt, diese Deponiedebatte für den Bau und gegen die Bürgerinteressen immer wieder neu zu beleben. Es gibt dafür keinerlei politische Notwendigkeit. Die Mehrheit der Kreistagsabgeordneten konnte in der Sitzung nicht nachvollziehen, woher der Landrat diesen Druck hat, der Firma Kriete unbedingt eine Baulast hinterher zu tragen. Dieses ist völlig unnötig und gegen den Willen der Bürger aus Selsingen, Haaßel und Anderlingen. Auf diese Menschen, die ja alle Steuerzahler sind, sollte sich Herr Luttmann konzentrieren und die wollen keine Deponie in ihrem Naherholungsgebiet und auf ihren Äckern. Da jetzt auch noch eine deutliche politische Absage des Kreistages vorliegt, sollte auch der Landrat erkennen, diese Deponie ist politisch nicht durchsetzbar und somit seine Bemühungen es doch noch irgendwie zu versuchen endlich einstellen.

Dr. Manfred Damberg